

Druckzeit: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag die Mittags 12 Uhr.

Anzeige in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung im Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zells: 1 Rgr. Unter „Gingelband“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. August.

Se. Maj. der König besuchte gestern die Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse mit einem Besuche.

Der Rath beim Bezirksgericht Glauchau, Theodor Ufer, ist zum Appellationsrath beim Appellationsgericht zu Zwickau, der Vorstand des Gerichtsamts Königswarthe, Gerichtsamtman Franz Robert Otto Hoffmann, zum Gerichtsrath ernannt und dessen Veretzung in dieser Eigenschaft zum Bezirksgericht Löbau genehmigt, für die Stelle des Vorstands des Gerichtsamts Königswarthe aber der zeitliche Assessor beim Gerichtsamt Hainichen, Emanuel Martin Kurel v. Schlieben bestimmt, auch dem Vorstand des Gerichtsamts Mügeln, Gerichtsamtman Carl Friedrich Adolph Wieland, die nachgesuchte Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Verlassung seines Titels und Ranges bewilligt worden.

Das neueste Stück des Justizministerialblattes (Nr. 9) enthält u. A. Folgendes: Die Vorstände der Bezirksgerichte und der Gerichtsämter, sowie die Staatsanwälte sollen den Gefängnisgefängnissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und dafür sorgen, daß die Gefangenen so behandelt werden, wie es einerseits der Untersuchungshaftzweck erfordert, andererseits aber ihre sittliche Besserung möglichst fördert.

Die höchsten Depositen hatten Ende '867 das Bezirksgericht Leipzig mit 14,192,903 Thlr. und das Bezirksgericht Dresden mit 12,422,200 Thlr.

Nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr findet auf dem Feldschlößchen die Generalversammlung des Gesamtvereins der sächsischen Stenographenvereine statt. Die letzte Versammlung mußte der kriegsähnlichen Verhältnisse wegen ausfallen; zu den diesjährigen sind bereits zahlreiche Anmeldungen aus dem ganzen Lande erfolgt.

Über dem weiteren Verlauf der Festlichkeiten in Freiberg waltete leider ein sehr regnerischer Wetter. Trotzdem fand am Montag ein Aufzug der Vergleute aus Grube „Himmelsfürst“ statt. Dieselben waren auf Einladung der Akademiker erschienen und zwar in ihren Grubenmitteln, an den Hüften aber mit Akazien- und Eichenzweigen geschmückt.

Zu Ehren der morgenden Enthüllungsfest der Friedrich-

August-Monuments hat auch Herr Marschner im Belvedere eine große Illumination seines reizenden Etablissements für morgen Abend arrangirt, ähnlich denen im Jahre 1865 an demselben Orte öfter gesehenen. Das Concertprogramm, ausgeführt von den Herren Stadtmusiker Wagner und Musikdirector Franke ist der Weiße des Tages angepaßt.

Ein Theil des berühmten Marstalls des Königs von Hannover passirte vorgestern wieder unsere Stadt. Es war dies wieder ein langer Zug der prächtigsten Pferde, worunter die weltberühmten Schimmelhengste, welche von hier nach Hiesing bei Wien abgingen.

Reichstagswahlen. Im 7. Wahlkreise (Meißen, Großenhain, Riesa und Lommahsch) verlaute bis jetzt sehr wenig über die aufzustellenden Candidaten der drei großen Hauptparteien (conservative, liberale und social-demokratische oder Arbeiterpartei), nur so viel kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß die social-demokratische Partei, soweit sie bis jetzt in dem 7. Wahlkreise organisiert ist, den schon bei voriger Reichstagswahl aufgestellten Herrn Schneider Riesa aus Dresden aufstellen und dazu die nicht organisierten Handwerker und Arbeiter zur Stimmabgabe einladen wird.

Die unter Leitung des Herrn Försterling in Dresden stehenden Kassaleaner haben nachstehendes Wahlprogramm angenommen: 1) Gänzliche Beseitigung jeder Consöderation, jedes Staatsbundes, unter welcher Form es auch sei. Vereinerung aller deutschen Stämme zu einer innerlich und organisch durchaus verschmolzenen Staatseinheit, durch welche allein das deutsche Volk einer glorreichen nationalen Zukunft fähig werden kann.

Dem Klempnermeister und Hausbesitzer Eduard Friedrich Wilhelm Müller in Pirna ist wegen der am 21. Mai d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die Lebensrettungsmedaille in Silber verliehen worden.

Der auf eine sehr billige Art und in vereinigter Gesellschaft von Dresden aus eine Vergnügungsfahrt nach Wien und dessen Umgebung machen will, dem bietet sich den 10. August eine hübsche Gelegenheit. Der Reiseplan erstreckt sich auf zehn Tage, wo jeder Tag zu einem Ausflug bestimmt ist.

Am verflorenen Sonnabend unternahmen drei Leipziger Herren auf der Thüringer Bahn eine Vergnügungsfahrt. Zur angenehmen Abwechslung arrangirten sie unter sich ein Stücken und bedienten sich dazu eines Spiels mit sächsischem Stempel. So geht's bis Raumburg, wo sie aufhören und auf den Perron treten.

Berlin, 31. Juli. Eine officiöse Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ nennt sämtliche Gerichte von einer Erhöhung der Steuern auf Tabak, Wein, Bier und Branntwein unbegründet. Die Flage des norddeutschen Bundes wird folgendermaßen beschrieben: Ein längliches weißes Rechteck wird durch ein schwarzes Kreuz in vier gleich große Felder getheilt; da, wo die Arme zusammentreffen, befindet sich medaillonartig ein rundes, weißes Feld mit dem preussischen Adler.

Die Flage des norddeutschen Bundes wird folgendermaßen beschrieben: Ein längliches weißes Rechteck wird durch ein schwarzes Kreuz in vier gleich große Felder getheilt; da, wo die Arme zusammentreffen, befindet sich medaillonartig ein rundes, weißes Feld mit dem preussischen Adler. Von den vier Feldern sind drei weiß, das links oben befindliche jedoch zeigt die horizontal laufende Bundesfarben Schwarz-Weiß-Roth und in der Mitte das eiserne Kreuz.

ihnen als preussischer Ober-Steuercontrolleur zu erkennen, macht sie aufmerksam, daß sie im preussischen Lande mit sächsischen Karten gespielt und sich dadurch gegen die preussischen Landesgesetze vergangen haben und fordert sie auf, ihm zu folgen.

Ein tragikomischer Anblick bot sich an einem der jüngst vergangenen Tage in den späteren Nachmittagsstunden auf dem Neumarkte einem zahlreichen Publikum dar. Drei Herren, welche die Freuden der Vogelwiese wohl gründlich gekostet haben mochten, lehrten, von ihrer Studienreise etwas erheitert, in einem kleinen Omnibus zurück und beabsichtigten, auf dem Neumarkte auszufahren.

Die drei hier geborenen Pumas des Zoologischen Gartens sind jetzt sehr oft zu sehen und spielen ungemein amüsant im Borraum der dunklen Käfige. Die Raubthiere werden jetzt halb 7 Uhr Abends gefüttert. Der japanische Bär, vor Kurzem angekommen, sowie das Wasserschwein aus Südamerica und vier von Herrn Wimmer aus Schönberg geschenkte Kröten-eidechsen aus Amerika (Missourigebiet) erregen viel Aufsehen.

Drillingel, aber nicht frischgeborene, sondern sechzig Jahre alt, begehen morgen, am Tage der Enthüllungsfest der Friedrich-August-Monuments, ihren Geburtstag. Es sind dies die Handarbeiter Leuthold nebst Schwester (Baumstraße Nr. 1). Sie wurden alle Drei am 3. August 1807 geboren, waren verheirathet, sind aber nun Wittwer und Wittwe.

Aus Görlitz wird in Bezug auf die gestrige Nachricht mitgetheilt, daß der Gefangene, der sich vorgestern dort als der Soldat Loos aus Schloßschmitt und als der Mörder des Tischlers Schulz aus Berlin bekannt, gestern das fragliche Geständniß widerrufen und sich als der am 22. d. M. aus der Strafanstalt Jauer entlassene Sträfling Stephan aus Liegnitz bekannt hat, was insofern sicher sei, als er von Görlitzer Beamten des Kreisgerichts erlannt wurde.

In Hainichen übergab dieser Tage ein Handwerker seinem Lehrling einen nach Weissen bestimmten Brief mit fünf Pfennigen und der Anweisung: „Trage einmal den Brief nach Weissen fort!“ Die zum Vortage bestimmten fünf Pfennige als Fehrgeld betrachtend, trägt der Junge den Brief nach Weissen persönlich an seine Adresse, anstatt nach dem nahen Postamte, von wo die Antwort, natürlich per Post, eher zurückkam, als der stoisch gehorsame Lehrling.

Mit den Ernteaussichten steht es in der Mittweidaer Gegend in Folge des Regenwetters gerade nicht sehr tröstlich. Auch hat die anhaltende feuchte Witterung Straßen und Wege grundlos gemacht, was die Soldaten der Garnison, die jetzt häufig Feldmärsche machen, auch empfinden.

Tagegeschichte.

Berlin, 31. Juli. Eine officiöse Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ nennt sämtliche Gerichte von einer Erhöhung der Steuern auf Tabak, Wein, Bier und Branntwein unbegründet.